

**PROGRAMM der INTERKULTURELLEN FILMWOCHE in CHEMNITZ 2021**  
**05.10.2021-10.10.2021 „Vielfalt sehen, Vielfalt fühlen, Vielfalt erleben“**

## Interkulturelle Filmwoche

**Montag, 04.10.2021**

|   |  |
|---|--|
| <p>19:00 – 21:00 Uhr</p> <p>Kaßbergstraße 22<br/>09112 Chemnitz</p> <p>Frauenzentrum Lila Villa</p> | <p><b>OPENING DOORS, NEW BEGINNINGS</b><br/>Film von Becky Taylor Hellwig und Eden Nares</p> <p>Unsicherheit, Lebensgefahr und die Sehnsucht nach friedlichem Miteinander. Drei Geflüchtete erzählen ihre Geschichte und zeigen uns ihren Überlebenswillen im Weggehen, Zurücklassen und ungewissen Ankommen im Irgendwo. Eine Erzählung von Mut, Hoffnung und das Vertrauen auf einen neuen Anfang. Dieser Film von den Filmemacherinnen Becky Taylor Hellwig und Eden Nares, in Kooperation mit dem Chemnitzer Filmwerkstatt e. V. (Ralf Glaser), lädt zum Austausch und Nachdenken ein. Lass die Magie eines Dialoges wirken.</p> <p>Eintritt: frei, Eine freiwillige Spende wird gern entgegengenommen.</p> <p>Becky Taylor Hellwig und Eden Nares in Kooperation mit dem Chemnitzer Filmwerkstatt e. V. und mit dem Frauenzentrum Lila Villa im Verein akCente e.V.</p> |
|---|--|

**Dienstag, 05.10.2021**

|  |   |
|--|---|
| <p>19:00 – 21:00 Uhr<br/>Einlass ab 18:30 Uhr</p> <p>Annaberger Straße 24<br/>09111 Chemnitz</p> <p>Café im Weltecho</p>                                     | <p><b>"WIR SIND JETZT HIER" VON NIKLAS SCHENK</b><br/>Film über das Ankommen</p> <p>Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, waren sie die Angstgegner aller Integrations-skeptiker:innen: Junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak nach Deutschland kamen. Sie wurden zur Projektionsfläche genauso für ernsthafte Sorgen wie für plumpen Rassismus. Zugleich wurde viel häufiger über sie gesprochen als mit ihnen – und da setzt dieser Film an. Sieben junge Männer erzählen in die Kamera vom Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten und von Mo-menten tiefster Verzweiflung, von ihren Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Ihre Geschichten lassen die Zuschauer:innen teilhaben an den emotionalen Turbulenzen, die eine Flucht fast immer nach sich zieht und sie erzählen viel darüber, was es auch in den nächsten Jahren noch braucht, damit Integration gelingt. Im Anschluss findet ein Gespräch mit den Filmemachern und Protagonisten statt.</p> <p>Eintritt: frei, Eine freiwillige Spende wird gern entgegengenommen.</p> <p>Sächsischer Flüchtlingsrat e. V./Save me</p>   |
| <p>18:00 – 20:00 Uhr</p> <p>Stefan-Heym-Platz 1<br/>09111 Chemnitz</p> <p>Vortragssaal, 5. OG<br/>smac - Staatliches Museum für<br/>Archäologie Chemnitz</p> | <p><b>„VIETNAMESES LEBEN“</b></p> <p>In dem Film „Vietnamesisches Leben“ kommen Menschen unterschiedlichster Generationen und Bezügen zu Viet-nam zu Wort. Zwei der Personen haben in der DDR gelebt und gearbeitet, eine als Vertragsarbeiterin, der andere als Sprachvermittler. Der Film erzählt die Lebensgeschichten von Vertragsarbeiter:innen und nachfolgender Gene-rationen vor und nach der Wende: Wie ist das Leben heute im Vergleich zu damals? Wie haben Diskriminierung und Rassismus den Alltag geprägt? Welche Wünsche haben sie für Ihre Zukunft?</p> <p>Der Film wurde von der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke in Zusammenarbeit mit Malte Voß produziert.</p> <p>Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit ehemaligen Vertragsarbeiter:innen und Partner:innen der Theater-produktion „Die bewegenden Geschichten mobiler Frauen“ (Figurentheater Chemnitz) sowie des ASA-FF e.V. zum Thema Perspektiven und Leben von Vertragsarbeiter:innen der zweiten Generation in Chemnitz vor und nach der Wende statt. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes ‚Change the smac‘, gefördert im Programm "360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" der Kulturstiftung des Bundes, statt."</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR</p> <p>Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz</p> |

**Mittwoch, 06.10.2021**

|  |   |
|--|---|
| <p>18:00 – 19:00 Uhr</p> <p>Moritzstraße 20<br/>09111 Chemnitz</p> <p>Volkshochschule im TIETZ</p> | <p><b>„FRANCESCO D’ASSISI“</b><br/>Dokumentarfilm</p> <p>Dokumentationsfilm über das barrierefreie Inklusions – Theaterprojekt „Francesco d’Assisi“, mit einer Erläuterung inklusive PowerPoint zum Film, dessen Entwicklung bis hin zur Aufführung und Aufzeichnung des Theaterstückes, mit Teilnehmern, mit und ohne Behinderung, aus 14 verschiedenen Ländern, Kulturkreisen und Religionen<br/>Die Vorführung wird mit einer kostümierten Teilvorführung des Theaterstückes - inklusive Musik und Tanz - abgerundet.</p> <p>Eintritt: frei.<br/>Eine freiwillige Spende wird gern entgegengenommen.</p> <p>Förderkreis Centro Arte Monte Onore e. V.</p>  |
| <p>19:00 – 21:00 Uhr</p> <p>Annaberger Straße 24<br/>09111 Chemnitz</p> <p>Café im Weltecho</p>    | <p><b>„GEGEN DEN STAAT – DAS NETZWERK DER NEONAZI-ANWÄLTE“</b><br/>Dokumentarfilm</p> <p>Rechtsanwälte sind „Organe der Rechtspflege“. Doch was passiert, wenn sie eine Ideologie haben, die den Rechtsstaat bekämpft? Der Film zeigt, wie tief einige Rechtsanwälte in der Neonaziszene verwurzelt sind und welche Gefahren das mit sich bringt.<br/>Anschließend findet ein Podiumsgespräch mit dem freien Journalisten und Autor des Films Alex Hemmerling statt.</p> <p>Eintritt: frei. Eine freiwillige Spende wird gern entgegengenommen.<br/>Die Anzahl der Plätze ist coronabedingt begrenzt. Anmeldung erbeten unter <a href="mailto:info@agr-chemnitz.de">info@agr-chemnitz.de</a>.</p> <p>Aufstehen gegen Rassismus Chemnitz</p> |

**Donnerstag, 07.10.2021**

|   |  |
|---|--|
| <p>19:00 – 20:30 Uhr</p> <p>Beyerstraße 32<br/>09113 Chemnitz</p> <p>Villa Tetzner</p>                              | <p><b>„AUFGANG DES LICHTS“ / „DAWN OF THE LIGHT“</b><br/>Dokumentarfilm</p> <p>Die Bahá'í – Religion: Eine neue Botschaft als Antwort auf die drängenden Fragen der Zeit.</p> <p>Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch bei einem Getränk.</p> <p>Eintritt: frei<br/>Anmeldung erbeten unter <a href="mailto:chemnitz@bahai.de">chemnitz@bahai.de</a> oder Tel: 0371 458 40 48</p> <p>Bahá'í Gemeinde Chemnitz</p>  |
| <p>18:00 Uhr</p> <p>Stollberger Straße 28<br/>09119 Chemnitz</p> <p>Gemeindesaal<br/>Jüdische Gemeinde Chemnitz</p> | <p><b>„DAS UNWORT“</b><br/>Drama-Komödie</p> <p>Der Schüler Max (Samuel Benito) wird von seinen Mitschülern an einem Berliner Gymnasium wegen seines jüdischen Glaubens drangsaliert. Nachdem Max einem Mitschüler das Ohrläppchen abgebissen und einem anderen die Nase gebrochen hat, droht ihm der Schulverweis. Auf einer Schulkonferenz, auf der der Konflikt geschlichtet werden soll, kommt es stattdessen zwischen den überforderten Eltern, der Klassenlehrerin, dem Direktor und der Vertreterin der Schulaufsichtsbehörde vollends zum Eklat.</p> <p>Dramatisch zugespitzt, aber auch mit einer Prise Humor erzählt der Film eine fiktive Geschichte, die sich an realen Vorfällen orientiert.</p> <p>Im Anschluss an den Film findet eine Diskussionsrunde statt.</p> <p>Eintritt: frei, Eine freiwillige Spende wird gern entgegengenommen.<br/>Anmeldung erbeten unter Tel.: 0371 355970 bis 05.10.2021<br/>Die Anzahl der Plätze ist coronabedingt begrenzt. Kurzfristige Absage möglich.</p> <p>Jüdische Gemeinde Chemnitz</p> |

Freitag, 08.10.2021

|  |   |
|--|---|
| <p>09:00 – 11:00 Uhr</p> <p>Karl-Liebknecht-Straße 15-17<br/>09111 Chemnitz</p> <p>AGIUA e.V. Projekt LESEZEICHEN<br/>im Haus der Kulturen</p> | <p><b>IKINGUT – DIE KRAFT DER FREUNDSCHAFT</b></p> <p>Island im späten Mittelalter: Als der 11-jährige Pfarrerssohn Bóas auf dem Küstenstreifen seines Dorfes ein seltsames, pelziges Wesen entdeckt, ist er sicher, dass es ein gefährlicher Dämon ist. Erst am Abend zuvor hatte er Geschichten von den tückischen Kreaturen gehört, die an dem harten Winter schuld sein sollen.</p> <p>Aufgeregt erzählt Bóas seiner Familie von der Entdeckung des Dämons. Doch sein Vater glaubt nicht an Geister, obwohl die Geschichten darüber im Dorf sehr verbreitet sind. Die Fischer aber wollen den wilden Dämon fangen, als sie von der Sache hören. Allerdings hat sich das Wesen vor ihnen versteckt. Bald darauf sieht Bóas Rauch aus einer Eishöhle aufsteigen und hört fremdartigen Gesang. Er nähert sich dem Versteck und sieht, dass die seltsame Gestalt in Wahrheit ein Junge in seinem Alter ist. Als Ikingut, wie Bóas den fremden Jungen bald nennt, die Pfarrersfamilie vor einer Lawine warnt, nimmt ihn der Vater bei sich auf. Doch die Dorfbewohner geben keine Ruhe. Für alles Schlimme, was geschieht, geben sie Ikingut die Schuld, weil er so anders und ihnen dadurch unheimlich ist. Die Situation spitzt sich zu, als der Gemeindevorsteher eingeschaltet wird. Aber Bóas weiß, wie er seinen neuen Freund retten und schützen kann.</p> <p>"Ikingut" bedeutet in der Sprache der Inuit "Freundschaft" und dieses Wort sagt der fremde Junge immer wieder. Inuits sind dunkelhäutiger und schmaläugiger als die Bewohner des isländischen Dorfes, außerdem spricht Ikingut natürlich eine andere Sprache. Trotzdem ist er Bóas in vielen Dingen gleich und Bóas erkennt schnell, dass man sich sogar ohne Worte gut verstehen kann.</p> <p>Im Anschluss an den Film findet eine Nachbesprechung statt.<br/>Themen: Fremdheit, Fremdenangst, Vorurteile, Freundschaft, Verständnis</p> <p>Eintritt: frei<br/>Eine freiwillige Spende wird gern entgegengenommen.</p> <p>AGIUA e.V. Projekt LESEZEICHEN</p> |
|--|---|

Samstag, 09.10.2021

|   |  |
|---|--|
| <p>17:00 Uhr</p> <p>Zwickauer Straße 11<br/>09112 Chemnitz</p> <p>Kino METROPOL</p> | <p><b>„FÜR SAMA“</b><br/>Dokumentarfilm</p> <p>Der Film ist der Liebesbrief der Mutter, Regisseurin und Aktivistin Waad Al-Kateab an ihre Tochter Sama. Ein Brief aus Aleppo, aus dem Krieg, und der Versuch einer Erklärung, warum sie mit ihrem Kind in der belagerten Stadt geblieben ist. Entstanden ist ein verstörendes Dokument über das Leid der Zivilbevölkerung im syrischen Bürgerkrieg. Regisseurin Waad Al-Kateab drehte diesen Film als Liebeserklärung an ihre Tochter Sama.</p> <p>Über fünf Jahre hinweg, von 2012 – 2016, fängt die Regisseurin beständig die anfänglichen Hoffnungen der Protestierenden und später die zunehmende Brutalität im Land ein. Dabei macht sie keinen Halt vor der Realität und dokumentiert, wie viel Tod, Elend und Verlust der Krieg auf ziviler Seite verursacht. Der Film widmet sich ebenso dem persönlichen Leben Al-Kateabs, die sich trotz der prekären Umstände verliebt, heiratet und schließlich schwanger wird. Ihre Schwangerschaft wirft jedoch die Frage auf, ob sie weiterhin für ihre Stadt und die Menschen dort kämpfen soll oder ob sie es ihrer Tochter schuldig ist, das Land zu verlassen. Der Film wurde auf dem Filmfestival in Cannes als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. (<a href="https://www.forsamafilm.com/">https://www.forsamafilm.com/</a>)</p> <p>Rahmenprogramm: 18:45 Uhr Buchvorstellung „Die Jasminflucht“ mit Autor Fahd Aldayaaus Leipzig mit anschließender Podiumsdiskussion bis ca. 20:00 Uhr. Danach gibt es die Möglichkeit für eine individuelle Fragerunde mit Buchverkauf im Metro Klub.</p> <p>Eintritt: frei<br/>Anmeldung: Bitte bis zum 06.10.2021 unter: <a href="mailto:reservierung@metropol-chemnitz.de">reservierung@metropol-chemnitz.de</a> anmelden.</p> <p>Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz in Kooperation mit dem Kino METROPOL</p> |
|---|--|

Sonntag, 10.10.2021

|   |   |
|---|---|
| <p>10:00 Uhr / 11:00 Uhr</p> <p>Zwickauer Straße 11<br/>09112 Chemnitz</p> <p>Kino METROPOL</p> | <p><b>„DIE WELT WIRD EINE ANDERE SEIN“</b><br/>Drama / Matinée mit DWWEAS</p> <p>Nach einem gemeinsamen interkulturellen Frühstück wird ab 11:00 Uhr der Film „Die Welt wird eine andere sein“ vorgeführt.</p> <p>Auf einem Jahrmarkt, Mitte der 1990er-Jahre, trifft Asli zum ersten Mal auf Saeed. Sie kommen sich näher. Asli ist fasziniert von Saeeds Charisma und seinem Selbstbewusstsein. Obwohl ihre Mutter gegen die Beziehung ist, heiraten die beiden heimlich. Es ist die Geschichte einer großen Liebe. In einer Moschee versprechen sie einander, für immer zusammenzubleiben und die Geheimnisse des anderen zu wahren. Ein Versprechen, dass Asli schon bald bereut, denn Saeed verschwindet ohne Erklärung. Asli und Saeed scheinen sich immer mehr voneinander zu entfernen.</p> <p>Im Anschluss an den Film wird es eine Gesprächsrunde geben.</p> <p>Eintritt: frei<br/>Anmeldung: Bitte bis zum 06.10.2021 unter: <a href="mailto:reservierung@metropol-chemnitz.de">reservierung@metropol-chemnitz.de</a> anmelden.</p> <p>AGIUA e.V. in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz und dem Kino METROPOL</p> |
|---|---|

## Veranstaltungsankündigung

09.10.2021 – 16.10.2021

|  |   |
|--|---|
| <p>Nach Programm</p> <p>Neumarkt 2<br/>09111 Chemnitz</p> <p>CineStar Galerie Roter Turm und<br/>weitere Kinos in Chemnitz</p> | <p><b>SCHLINGEL</b><br/><b>Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum</b></p> <p>Das 26. Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL lädt in verschiedenen Spielstätten zu ausgiebigem Filmegucken ein. Auch das IFF SCHLINGEL Industry Forum wird im Chemnitzer Hof stattfinden. Es warten bekannte und neue Highlights wie COMING SOON und der erste CENTRAL EUROPEAN CHILDREN'S FILM MARKET. Den krönenden Abschluss der Festivalwoche wird die Preisverleihung am 16. Oktober bilden.</p> <p>Neben erstklassigem Filmgenuss hält der SCHLINGEL ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Rahmenprogramm bereit. Hier liegt das Augenmerk insbesondere auf film- und medienpädagogischen Angeboten für Kindergärten, Schulen und Horte, in denen die Teilnehmer in praktischen Aufgaben Einblick in Themen wie Filmproduktion, Umgang mit Kamera &amp; Co. oder das Vertonen von Filmen erhalten. Und auch akkreditierte Fachbesucher informieren sich in Seminaren und Foren zu neuesten Trends und Fragen rund um das Thema Kinder- und Jugendfilm.</p> <p>Das vollständige Programm vom SCHLINGEL ist unter <a href="http://www.ff-schlingel.de">www.ff-schlingel.de</a> zu finden.</p> <p>Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e. V.</p> |
|--|---|

### Hinweis:

Für alle Filmvorführungen gilt: Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.